

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

**Inserate**, die 4gepalten Korpuszelle 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 93. **Mittwoch den 22. November 1893.** 3. Jahrgang.

## Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 22. November 1893.

Der gemeinsame Bußtag wird in diesem Jahre erstmalig heute Mittwoch begangen. Die Polizeibehörden sind in Bezug darauf noch ganz besonders darauf hingewiesen worden, daß alle polizeilichen Bestimmungen über die Feier der Bußtage auch auf den neuen Bußtag ohne Weiteres Anwendung zu finden haben. Es ist die Abhaltung von Tanzveranstaltungen aller Art an Bußtagen und deren Vorabenden verboten, ingleichen die Abhaltung von Konzerten und anderen, namentlich der mit Musikbegleitung verbundenen geräuschvollen Vergnügungen. Theatralische Vorstellungen dürfen am Bußtage gar nicht stattfinden. Derselbe Verbot gilt für alle Art, sowie Versammlungen der Art, sowie anderer Genossenschaften können am Bußtage ebenfalls nicht abgehalten werden. Dasselbe gilt bezüglich des darauf folgenden Totensonntags.

Jetzt, wo die Morgen kalt und rau geworden sind, möge den Vätern die Abhaltung der Kinder durch eine kräftigende Mahlzeit ganz besonders ans Herz gelegt sein. Die mitleidige Mutter, die den beim kalten Wachen frierenden Kindern ein „Süßchen“ warmes Wasser gewährt, ist eine Verwechslung, die Nachteil im Gefolge hat. Während das kalte Wasser kräftigt, eine Anregung der Haut hervorruft, auch dadurch, daß dieselbe nur durch tüchtiges Reiben zum Blute in Zirkulation gerät, trocken das warme Wasser viel schneller und die Haut ist nach ein paar Strichen schon trocken und der kälteste Schaden, den die Haut, mithin der Organismus erleiden, rächt sich bald. Man erkaltet das warm gewaschene Kind sich an der kälteren Temperatur des kalten Wassers, in das es sich sofort nach dem Waschen begibt. Am Gefährlichsten bleibt es in der warmen Stube im kalten Wasser. Wenn es das Schlafen in kalten Zimmern zu empfehlen.

**Hauptgewinne 5. Klasse 124. Königl. Landes-Lotterie. 11. Ziehungstag, 17. November. 5000 Mark auf Nr. 11590.**

1000	2676	5709	6597	8180
1000	10711	13316	14203	14527
1000	17053	19959	20385	21049
1000	22732	22860	23203	23388
1000	29886	31358	38265	39344
1000	40329	42997	44965	51737
1000	53219	54084	60734	62641
1000	64493	71292	73278	75411
1000	81683	81767	82721	83338
1000	83848	8802	89206	91083
1000	92029	94611	95564	

**Hauptgewinne 5. Klasse 124. Königl. Landes-Lotterie. 12. Ziehungstag, 18. November. 30,000 Mark auf Nr. 7919.**

1000	95079	Reinhold	1488
1000	1488	(Germann) Nupp, Leipzig, 66768	
1000	94837	3000 Mark auf Nr. 507	
1000	8875	10138	17349
1000	21126	21467	
1000	24568	24811	29494
1000	32200	33593	
1000	36742	40095	43687
1000	50770	60450	
1000	67840	67858	68805
1000	77421	79019	
1000	80877	82091	82109
1000	82640	83386	
1000	84397	85013	85927
1000	86056	87012	
1000	88689	92408	93083
1000	93432	94168	
1000	97779	97848	

**Hauptgewinn 5. Klasse 124. Königl.**

sächsischer Landeslotterie. 13. Ziehungstag, 20. November. 15,000 Mark auf Nr. 95377 (Goffmann, Leipzig). 5000 Mark auf Nr. 12678 71167 88477. 3000 Mark auf Nr. 2044 7127 11339 11630 16483 16838 20161 20476 21019 23170 24008 27223 27898 31601 34064 35226 38703 42506 42815 44382 45224 46551 46585 47487 49566 55782 56990 60273 66055 67655 68230 69829 70308 71421 81194 82237 82772 86044 87942 92295 95244 97060 99072.

In der am Donnerstag abgehaltenen Hauptversammlung des Radfahrerclubs zu Großröhrsdorf wurde u. a. der Beschluß gefaßt, am 25. Februar des nächsten Jahres ein Saalfest im Gasthof zum grünen Baum daselbst stattfinden zu lassen, zu welchem die Radfahrer Marjchner und Hülgel, beide aus Dresden, gewonnen werden sollen.

Nach dem neuesten sächsischen Wetterbericht dürften um den 23. November größere Niederschläge in Schneeform zu erwarten sein. Am den 30. November und 8. Dezember — letzterer ein kritischer Tag 3. Ordnung — ist dagegen Regen bei milderer Temperatur wahrscheinlich.

Der antisemitische Rechtsanwalt Hertwig, gegen welchen sein ehemaliger Freund und Klient Paasch in Form eines offenen Briefes Angriffe größten Kalibers gerichtet hat, hat sich nach der Haftentlassung aus Magdeburg nach Leipzig begeben. Wie verlautet, beschäftigt sich das Landgericht II. bereits mit der Affaire Hertwig-Paasch, auch dürfte dieselbe vor die Anwaltskammer kommen. Es steht demnach ein antisemitischer Sensations-Prozess in Aussicht.

Wie sich aus dem Militär-Etat ergibt, sollen in Zukunft die Infanterie und die Jäger mit Fahrrädern ausgerüstet werden. Der Bedarf an Fahrrädern ist auf 2 für jedes Infanterie- und Jäger-Bataillon, bez. vier für das Lehr-Infanterie-Bataillon, also auf 830 Stück veranschlagt, wovon noch 728 anzuschaffen sind. Da der Preis für das Stück auf rund 300 Mark zu berechnen ist, so würden die Gesamtkosten aus der Beschaffung sich auf 249,000 Mark belaufen. Als erste Rate werden 109,200 Mk. beantragt.

Herr Buchdruckereibesitzer Glöck aus Dresden, der am Donnerstag vor dem Berliner Landgericht stand, um sich wegen unrechtmäßigen Verlaufs einer beschlagnahmten Druckschrift zu verantworten, wurde freigesprochen. Es sei nebenbei erwähnt, daß gegen Glöck Dugende von Strafanträgen vorliegen, die von jüdischen Mitbürgern ausgehen.

Der jetzt vielgenannte Dr. Liman zu Dresden hat gegen seinen ehemaligen Freund Dr. Lohan Anklage wegen Verleumdung eingereicht.

Unter den Pferden des 1. Artillerie-Regiments Nr. 12 zu Dresden ist seit einigen Tagen die Brustseuche ausgebrochen, welche eine der Influenza ähnliche Krankheit ist und sich in verminderter Fresslust, gelblicher Färbung der Umhüllung der Augen und der Schleimhaut des Mauls, sowie einem bernsteinfarbenen Ausfluß aus der Nase und vermehrtem Atemzügen äußert. Bis jetzt ist keines der erkrankten Tiere freigeblieben. Seitens der Kasernen-Verwaltung sind die weitgehendsten Maßregeln gegen Verschleppung der Seuche getroffen worden.

Ueber die Angelegenheit des vermisch-

ten und wahrscheinlich ermordeten Dr. von Sühmlich aus Dresden schreibt der „Fr. Rhät.“: Nachdem schon früher im Merabett ein Knoch, ein Fuß und Fingerknochen gefunden worden sind, wurde aus dem gleichen Flußbett zwischen der Einmündung des Caroglabaches und der italienischen Grenze ein Stück Hemd herausgezogen, auf dem die Initialen S. v. Sühmlich rot eingestickt sind, ferner ein Stoch mit Hirschhorngriff, der einen silbernen Ring trägt, auf dem man „Friedrich Frh. v. Kößing f. l. Carl von Sühmlich-Hörnig Leipzig S. 1893 S.“ lesen kann. Das Kreisamt ließ das Merabett genau untersuchen und diese Untersuchungen dauern jetzt noch fort. Am 18. September war bei der Aufspürung des Flußes auch Ritter Ferruccio von Gritti anwesend, abgeordnet von der deutschen Gesandtschaft. Durch das Kreisamt wurden ferner verschiedene Zeugen vernommen. Man hofft, in diese dunkle Sache noch Licht zu bringen.

In einer Familie zu Heßdorf hatte der Mann seinen Geburtstag am 13. und die Frau am 14. November, während am 15. November eine Tochter des Ehepaares von einem gesunden Mädchen entbunden wurde. Die Familie scheint die Ordnung zu lieben.

Ein weiterer Unglücksfall durch vorzeitiges Betreten des Eises hat sich in Niederriedersdorf bei Reuscha vor einigen Tagen ereignet, indem die noch dünne Eisdecke des dortigen sogenannten schwarzen Teiches, auf welche einige Knaben sich gewagt hatten, einbrach und der 13jährige Knabe im Wasser verschwand und ertrank. Der Vater desselben brach bei den Rettungsversuchen ebenfalls ein, konnte aber noch gerettet werden, während sein Sohn erst nach längerer Zeit als Leiche herausgezogen wurde; ein zweiter Sohn wurde gerettet, liegt aber nebst dem Vater schwerkrank darnieder.

Ein Nordversuch wurde an dem Kasseher Mittasch in Sachsenburg durch zwei Unbekannte verübt und derselbe dabei schwer verwundet.

Ueber das vorerwähnte Verbrechen, welches an dem Anstaltsbeamten Mittasch verübt worden ist, wird aus Frankenberg berichtet. Als am Donnerstag abend gegen dreiviertel 10 Uhr der Hausdienstebeamte Mittasch, welcher Nachtdienst hatte, beim zweiten Rundgange an ein Außengehöfte hinter dem Schlosse kam, wurde er von zwei Strolchen überfallen, welche ihm zunächst mit einem Wäsepfaß die Laterne aus der Hand schlugen, sodas erriere vollständig zertrümmert wurde, ihm dann einen zweiten Hieb mit dem Pfaß über den Kopf versetzten und, als Mittasch sich mit dem Seitengewehr verteidigte, denselben noch durch drei Revolvergeschosse, von denen zwei die Brust trafen und einer in die Seite ging, sowie durch Messerliche in die Hände schwer verletzten. Während die Nordbuben — anscheinend durch den Lärm des blutigen Kampfes um ihre eigene Sicherheit besorgt — entflohen, vermochte der pflichtgetreue Beamte trotz seiner schweren Verwundungen noch die Wachtstube zu erreichen, worauf sofort alles aufgeboten wurde, um sowohl dem Verwundeten möglichst schnell die erforderliche ärztliche Hilfe zu bringen, als auch die flüchtigen Begleiter zu verfolgen. Bis jetzt ist die Ermittlung der Thäter noch nicht gelungen; man hofft aber, daß die zur

Entwicklung gelangte eifrige Thätigkeit der Polizeibehörde den erwünschten Erfolg noch haben werde. Der schwerverletzte Anstaltsbeamte hatte im 70er Feldzuge mehrfache Verwundungen davongetragen; man sagt auch, daß während seiner früheren Amtierung als Gendarm seinem Leben wiederholt nachgestellt worden ist.

Ein in einem Modewaren- und Konfektionsgeschäft der Petersstraße zu Leipzig als Schneiderin in Stellung befindliches junges Mädchen unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem Kaufmann. Am Sonnabend früh nun erhielt das Mädchen den Besuch einer Dame in dem erwähnten Geschäft, in dessen Verlauf sich dieselbe dem Mädchen als Gattin des Kaufmanns vorstellte und diesem die bittersten Vorwürfe über das Verhältnis machte. Die Folge des Besuches war, daß das Mädchen plötzlich von ihren Eltern aus der Stellung entlassen wurde. Sie suchte nun ihre Wohnung bei ihren Eltern in der Rathhausstraße in L. Reudnitz auf, begab sich in ihre Kammer und schnitt sich die Pulsadern auf. Die Eltern des Mädchens, denen das lange Verbleiben in der Kammer auffiel, begaben sich in dieselbe und fanden ihre Tochter in ihrem Blute liegend vor. Ein sofort herbeigerufener Arzt nahm sich der Schwerverwundeten an.

Vergangenen Freitag abend sind die beiden 14 Monate alten Zwillingstochterchen eines Einwohners zu Plauen i. V. während der Abwesenheit der Eltern in der Schlafkammer an Kohlengasen erstickt. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß ein von der Nachbarstube durch die betreffende Schlafkammer geführtes Ofenrohr einen Defekt hatte und vom Stubennachbar Feuer angemacht wurde, bevor der Schaden im Rohr beseitigt worden war. Eine Schuld an dem Unglück ist weder den Eltern, noch dem Stubennachbar zu geben, da dieser von dem Schaden im Ofenrohr keine Kenntnis hatte.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Mittwoch, am 2. diesjährigen Buß- und Betttag findet vorm. Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier statt. Die Beichte beginnt 1/2 9 Uhr. Predigt und Amt hält Herr Lie. theol. Studente aus Dresden. Nachmittags 2 Uhr findet die Ordination und Einweisung des vom hohen Landeskonsistorium bestimmten Hilfsgeistlichen für Hauswalde mit Brettnig, des Herrn Bernhard Benjamin Georg Dittrich aus Leipzig, durch den Herrn Oberkirchenrat Keller aus Bautzen statt.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Novbr. 1893.**  
Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 320 Rinder, 1960 Schweine, 958 Hammel und 250 Kälber, in Summa 3488 Schlachttiere. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 60—65 Mk., für Mittelwareneinschließl. guter Kühe wurden 55—58 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 62—65 Mk. das Paar Landhammel in derselben Schwere 57—60 Mk. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 48—51 Mk., zweiter Wahl hiervon 45—47 Mk. Das Kilo Kalbfleisch wurde mit 105—150 Pfennigen bezahlt, doch stellten sich einzelne Stücke auch noch höher.